

Am Christabend.

Geweihte Nacht, du jenseit dich Mit mildem Glanz...

Weihnachten in der deutschen Geschichte.

Auf burgundischem Boden anno 1076. Sternbild lag die Winternacht über der alten Römerstadt Veronic.

erklingen die Worte aus dem Lobgesange Marias: 'Er stützt die Wächtigen vom Stuhle und erhebt die Niedrigen!'

von ihm verfannten Gemahlin, zu dem Entschlusse aufgerafft, seinen Gegnern die furchtbarste Waffe aus den Händen zu ringen...

Gleich einem Bache, der zur Lenzeszeit von der Höhe der Berge herabirrit, schwoh der Zug der Getreuen, die ihren König geleiteten, mächtig und immer mächtiger an. Und es war Zeit, daß der Trost treuer Anhänglichkeit die Wegesmäulen erquickte, denn neue Prüfungen warteten bereits des königlichen Paares. Wie hatte die Herrscherin der Deutschen das erste Dorf auf dem italienischen Boden so freudig begrüßt, das an den Fuß eines burgtragenden Felsen sich schmiegt! Hier begann ihre Heimath; hier war die Grenze der alten Markgrafschaft Suza, über welche ihre Mutter Adelheid noch mit kräftigem Arm gebot! Wie stürmisch schlug das Herz der Königin dem väterlichen Palaste entgegen! Da nahte die herbe Enttäuschung ihres Lebens! Boten kamen von der Mutter, aber nicht um die Hartgeprüften zu laden: „Kommet zur gastlichen Halle! — Ruhe aus du edle Dulderin an dem Herzen der Mutter voll nimmer erlöschender Liebe“ — nein — sie weigerten dem deutschen Königspaare den Durchzug durch Vertha's Heimath und ließen sich das endlich erbetene Geleit mit Abtretung von kaiserlichem Gute bezahlen!

Um die Mitte des Januar treffen wir den unglücklichen Heinrich auf dem Wege, welcher von Suza nach südöstlicher Richtung den Höhen des Apennin zuellt. Die Menge seiner Gefährten ist verschwunden; nur etwa sechs Reiter geleiten den Kaiser, der, wie auch die Königin, nun ein Ross bestiegen hat. Die Reifigen aber tragen ritterliche Wehr, und umhüer erkennen wir's an Gesichtszügen und Wuchs, daß es deutsche Herren sind, die ihren König beschützen und geleiten wollen.

So hatte es Heinrich gemüthet; nicht an der Spitze eines Heeres, sondern nur mit wenigen Genossen eilt er zur Burg der thauischen Walthide, — dem starken, mit dem Bergesfelsen verwachsenen Cassio, Gregor VII. entgegen. Die Witter zerbrach nach dem Beispiele des Königs die Hoffe in schnelleren Tagen, denn die Nacht bricht bereits herein. Auf eine Kiste unter gastlichem Dache, inmitten glühender Menschen ist heute nicht mehr zu hoffen; der Weg dahin ist zu weit und zu beschwerlich für die abgetriebenen Thiere. An der Straße aber, — so hat ein Landmann ihnen gesagt, — liegt ein altes Schloß, das einst der lehringische Gozelo,

der Gemahl der Walthide, getrocknet hat. Dies Obdach ist zu erreichen und wird erreicht. Freilich, die Oeden und Gewölbe sind eingeführt; der letzte Wintersturm mit seinen funtelnden Eternen schaut in die rauchgeschwänzten Säle und Remenaten herein. Aber doch hat die deutsche Königin hier eine bessere Ruhestatt gefunden denn jeit langer Zeit, und um das Feuer, das bald in der Halle aufklimmt, sitzt König Heinrich mit seinen Getreuen. Es wird nicht viel gesprochen, und nachdem der Weinelauch mit dem erwaunenden Gaste der von griechischer Seite gereiften Trauben geleert ist, wickeln die Herren sich in ihre Mäntel und suchen den Schlaf. Das Feuer verglimmt. Nüchlich juckt sein letzter Wiedererschein über König Heinrich's Antlitz; dann sinkt die Flamme in die Asche. „Pulvis et umbra sumus!“ murmelt der deutsche Herr, der an der Pforte des Gemachs die Wache hält und der einst ein hoffnungsvoller Domhüter zu Fulda gewesen ist, ehe er ein Reiter ward. Dann zieht er den Mantel fester um sich und lockert das gute Schwert in der Scheide. Schlaf wohl, gebannter König! Noch wacht über Dir der deutsche Treue! Nordd. Allg. Ztg.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage nach Weihnachten (den 28. Dezember) predigen:
Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonius Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. Abends 6 Uhr Herr Prediger Marschner.

Mittwoch den 31. Dezember (Schlesier) Abends 6 Uhr Herr Superintendent Förster.
Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Weide. Nachm. 2 Uhr Herr Oberdiakonius Pastor Sidel.

Mittwoch den 31. Dezember (Schlesier) Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonius Nietzschmann. Nachm. 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diakonius Nietzschmann.
Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Albertz. Abends 5 Uhr Herr Oberprediger Focke.

Zu Remmert: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.
Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.
Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth.
Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Wöller. Nachm. 2 Uhr Andacht Desjelle.
Diatonischenhaus: Vorm. 10 Uhr ein Candidat.
Vapilstein-Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.
Apollonische Gemeinde, gr. Märterstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst, 5—6 Uhr Evangelien-Predigt. Freier Eintritt für Jedermann.
Giebichenstein: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Urtel. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen.
Vapilstein-Gem. zu Giebichenstein: Vorm. v. 9 1/2 bis 11 U. Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Zur Weihnachtsfeier im Diatonischenhause
am 1. Feiertage Abends 4 1/2 Uhr in der Kapelle der Anstalt werden hierdurch alle Freunde der Anstalt herzlich eingeladen. Zum Schwelgen kann nur den durch Karte Geladenen wegen beschränktem Raumes Zutritt gewährt werden.
Der Vorstand des Diatonischenhauses.

Uebersicht der Witterung (am 23. Dezember 1879).
Durch die starke Abnahme des Luftdrucks im Nordosten und Zunahme über den britischen Inseln und Central-europa, sind die Gradienten über dem Nord- und Ostseegebiete viel stärker geworden und treten über Nordbrand, Nordostland und an der norwegischen Küste feste bis stürmische südwestliche Winde auf. Auch an der deutschen Küste sind die Winde bei trübem nebligem Schimmer beträchtlich aufgeführt. Somit ist die Witterung über Central-europa fortwährend sehr ruhig und zur Neubildung geneigt. Die Temperatur ist überall gelassen, doch herrscht in Süddeutschland und Ostpreußen noch strenge Kälte. Riga: Nord leicht, Dunst, plus 4 Grad.

Bekanntmachung.

Am 2. Weihnachtsfeiertag (Freitag den 26. Dezember) ist das Bureau des Standes-Amtes zur Annahme von Todes-Anzeigen Vormittags von 10—12 Uhr geöffnet.
Halle a/S., den 23. Dezember 1879.
Königliches Standes-Amt.
Zernial.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1879 fälligen Zinsen findet für die Bänder
von M. 1 bis incl. 5000 in der Woche vom 5. bis 10. Januar 1880,
= = 5001 bis = 10000 = = = 12. = 17. = =
= = 10001 = = 15000 = = = 19. = 24. = =
= = 15001 und darüber = = = 26. = 31. = =

statt. Gleichzeitig werden die Interessenten noch besonders auf den § 5 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben werden.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Arbeiten am Hochreservoir, in der Zeit vom 27. bis 29. d. Mts., wird die städtische Wasserleitung nur aus dem unteren Reservoir gespeist und ist in Folge dessen der Wasserdruck in den hochgelegenen Stadttheilen in dieser Zeit nur ein geringer, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Die Wasserwerks-Verwaltung.

In der Untersuchungs-Sache wider den Arbeiter Franz Jauchisch hier erlaube ich um Angabe des Wohnorts des Jungen Arbeiter Koch, früher in Giebichenstein, große Schulgasse 11, wohnhaft.
Halle a/S., den 18. Dezember 1879. **Der königl. Erste Staatsanwalt.**
v. Moers.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an kleinen Föhren (pinus silvestris) für 1880, welche sich zu Telegraphenstangen eignen, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Der Bedarf bezieht sich auf 10000 Stück und zwar:

5494 Stück von 7 m Länge	und einer Poststärke von 17 cm
4214 " " 8 1/2 m " "	einschließlich der Rinde.
292 " " 10 m " "	

Diese Stangen sollen auf einer in der Nähe des Holzfüllungsplatzes zu errichtenden staatlichen Zubereitungs-Anstalt mit Kupfervitriol getränkt werden.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen sind in der diesseitigen Registratur zur Einsicht ausgelegt. Abschrift derselben kann gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

„Angebot auf Lieferung von Telegraphenstangen“

bis zum 16. Januar 1880 portofrei an die kaiserliche Ober-Postdirection hiersehl. ein-senden, in deren Dienstzimmer Nr. 6 am genannten Tage Vormittags 11 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Anbieter erfolgen wird.

Anbietungen, welche später eingehen oder den gestellten Bedingungen nicht vollständig entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Die Anbieter bleiben 4 Wochen an ihre Angebote gebunden und behält sich die Ober-Postdirection die Auswahl unter den Lieferungs-lustigen vor.
Halle a/S., den 22. Dezember 1879. **Der kaiserl. Ober-Postdirector,**
Geheimer Postkath
Braune.

Bekanntmachung.

Die Herren Schiedsmänner in den ländlichen Bezirken des Saalkreises erinnere ich hierdurch, die in der Bekanntmachung vom 13. August 1841 (Amtsbl. de 1841 S. 218) vorge-schriebene Nachweisung über ihre Wirksamkeit vor 1879 mir längstens bis zum 15. Januar l. Jz. zukommen zu lassen.

Bei Aufstellung dieser Nachweisung ist das vorgeschriebene Formular genau zu beachten.
Halle a/S., den 18. Dezember 1879. **Der königl. Landrath des Saalkreises,**
Geheimer Regierungs-Rath
E. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Herren Schiedsmänner hiesiger Stadt werden hierdurch aufgefordert, die Geschäfts-nachweisung für das Jahr 1879 bis zum 8. Januar 1880 bei uns einzureichen. Wo, wie im 1., 2., 6. und 8. Bezirk am 1. October cr. neue Schiedsmänner eingetreten sind, hat sich die Nachweisung auch auf die Geschäfte ihrer Amtsvorgänger während der ersten 3 Jahresquartale zu erstrecken.
Halle, den 22. Dezember 1879. **Der Magistrat.**

Stadtbrief.

Gegen die Ehefrau des Handarbeiters Fetschel, Dorothee geb. Degenhardt aus Esminde, 37 Jahr alt, ist, da sich dieselbe verborgen hält, die Untersuchungs-Sache wegen Hehlerei verhandelt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das hiesige Gerichts-Gefängniß ab-zuliefern.
Halle a/S., den 20. Dezember 1879. **Königl. Staatsanwaltschaft.**
von Moers.

Holzverkäufe.

Es sollen unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen in den nachbenannten Schlägen jedesmal von früh 10 Uhr ab verkauft werden:

I. Im Unterforst Schledidig, Schlag XX bei Wehlitz

- Sonnabend den 27. Dezember,**
circa 5 Hundert eichene und erlene Stangen,
= 15 Hundert hafelne Bandstücke,
= 1600 an Unterholz-Reisig,
= 40 em Scheide, 50 em Abraum im Schlag VIII,
= 150 em Gestrüpp-Reisig.

II. Im Unterforst Bühlberg (Nabeninsel),

- Montag den 29. Dezember,**
circa 90 Eichen mit 62 fm. 300 Kiefern und Eichen mit 104 fm. 9 Erlen mit 5 fm.
= 225 eichene und rüsterne Stangen.

Von 1 Uhr ab,

III. Im Unterforst Werseburg, im Hellschurk Weichricht bei Rößen.

- Freitag den 2. Januar,**
circa 1000 Eichen und Kiefern mit 50 fm.
= 20 Erlen mit 3 fm. 16 Hundert eichene und rüsterne Stangen

IV. und V. Klasse. 21 Hundert Korbbügel,

300 em Unterholz-Reisig.

IV. Im Unterforst Waslau,

Montag den 5. Januar,

Im Burgholze bei Horburg Schlag 17, aus der Totalität und Durchforstung.

circa 170 em Durchforstungs-Reisig,
= 8 em Scheide, 5 em Abraum, 540 em weidenes Reisig.

V. Aus den Unterforsten Schledidig und Waslau,

Donnerstag den 8. Januar,

Auf der Ziegelshöhe bei Schledidig Weidenes Bandstücke und Stangen,

aus Waslau circa 4 Hundert Stangen IV. u. V. Klasse,
40,5 " Bandstücke II. Klasse,
140 " do. III. " "
160 " do. IV. " "

aus Schledidig circa 12 " Bandstücke I. Klasse,
85 " do. II. " "
256 " do. III. u. IV.

Die Totalitäts-Föhler sowie die weidenen Bandstücke werden vor den Terminen auf Verlangen vom Hegemeister Reinhardt in Waslau und Förster Verkau in Schledidig zur Beschichtigung nachgesehen werden.
Schledidig, den 16. Dezember 1879. **Königl. Oberförsterei.**

Der Ausverkauf
gutsitzender Wintergarderoben
wird noch fortgesetzt.
Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

